

## Evangelischer Posaunenchor

1924 nahm der Wunsch nach einer stärkeren musikalischen Begleitung im Gottesdienst Gestalt an. Am 23.11. wurden im Anschluss an den Totensonntagsgottesdienst Listen ausgelegt, in die sich die Gemeindemitglieder eintragen konnten, die Mitglied im Posaunenchor werden wollten um mit ihrem Beitrag die Anschaffung von Instrumenten zu ermöglichen, da damals kaum ein Musikbegeisterter das Geld hatte, sich ein Instrument zu kaufen zu können. Gleichzeitig wurde durch Zuruf ein geschäftsführender Ausschuss gewählt um die Gründungsversammlung vorzubereiten, Statuten auszuarbeiten und die ersten Instrumente zu kaufen.

Die Gründungsversammlung fand im März 1925 statt.  
An Christi Himmelfahrt trat der Chor erstmals in der Öffentlichkeit auf.



Bei der Generalversammlung 1926 hatte der Chor bereits 150 Mitglieder. In den nächsten Jahren wurden auch Ausflüge im großen Stil organisiert. 1930 wurde das Banner geweiht.

Im 2. Weltkrieg konnte der Chor nicht mehr auftreten.

1945 wollen die „Übriggebliebenen“ wieder im Gottesdienst spielen. Nach der Genehmigung der Militärbehörden durfte an Weihnachten 1945 wieder in der Kirche gespielt werden. Von den damaligen Bläsern wirken Emil Brückner und Armin Schuckmann heute noch mit.

*In den 50ziger Jahren mussten bis zu 25 Bläser die Übungsstunden in der Sakristei abhalten, die mit einem Ofen geheizt wurde.*

*Die Bläser betätigten sich auch als Laienschauspieler, um mit den Erlösen aus den Theatervorführungen den Bau eines Gemeindehauses zu unterstützen.*

*Bei der Baumaßnahme selbst wurde sehr viel Eigenleistung erbracht, da die Kirchengemeinde nur so dieses Projekt stemmen konnte.*

*Durch die wirtschaftliche Entwicklung ab der 60ziger Jahre kam es auch beim Chor zu einer starken personellen Fluktuation, die leider in den letzten Jahren nicht mehr durch Neuzugänge ausgeglichen werden konnte.*

*Dies trotz vielfacher und verschiedener Versuche und der Tatsache, dass wir seit Jahren einen Profimusiker als Dirigenten haben.*

*Gleichwohl werden wir auch weiterhin getreu der Losung „Gott loben das ist unser Amt“ das kirchliche und das kulturelle Leben in der Gemeinde weiter bereichern.*